



miteinander

Ausgabe 81
Juni bis August 2021

<http://goesting.graz-seckau.at>
<http://thal.graz-seckau.at>



ZEITUNG DES PFARRVERBANDES GÖSTING UND THAL

75 JAHRE PFARRE GÖSTING



HERZLICHE EINLADUNG zur
FEST MESSE

mit Bischof Herman Glettler So, 13. Juni 10.15 Uhr





DANK AN DIE GÖSTINGER GLÄUBIGEN 75 Jahre Treue zu Gott und den Menschen

75 Jahre Pfarre St. Anna, von denen ich die letzten 20 Jahre selbst mitbestimmen durfte: das erfüllt mich zuerst mit großer Dankbarkeit! Wir alle stehen auf den Schultern der anderen, besonders jener, die vor uns waren. Danke den Göstinger Gläubigen, die von Anfang an Kirche mitgebaut und ermöglicht haben. Bei aller Leistung der Pfarrer: Kirche lebt zuerst vom Glauben des Volkes.

In Gösting war von Anfang an eine große Beteiligung festzustellen, Religion war und ist den Menschen ein Bedürfnis. Das gilt nicht nur für die „Fleischweihe“, sondern auch für die Sakramente und Feste. Da war nicht nur der gute Messbesuch und der rege Volksgesang, sondern auch das Engagement in den vielen Gruppen und bei den Aktionen der Pfarre. „Dankeschön!“ kann man da als Pfarrer nur sagen.

Heimat für viele

Zu den Leistungen der Pfarrer: mit Dankbarkeit und Hochachtung denke ich an die Aufbauleistung von **Dechant Udalrich Binder**, der nach Kriegsende im zerstörten Gösting die Pfarre St. Anna gegründet und das Fundament gelegt hat - unter für uns heute unvorstellbaren Bedingungen. (s.S. 8) In 40 Jahren hat er es verstanden, dieser armen Arbeiterpfarre im Norden von Graz Ansehen und Bedeutung zu verschaffen. Die Pfarre wurde vielen zur Heimat und ein Obdach für die Seele. Ebenso danke ich **Angelo Carobene**, dem von 1987 bis 1999 die geistliche Erneuerung und spirituelle Vertiefung ein großes Anliegen waren. Auch die umfangreichen Renovierungsarbeiten haben unter ihm begonnen. In nur drei Jahren konnte **Boguslaw Swiderski** viele Menschen für die Pfarre gewinnen und die kräfteaubende Renovierung abschließen. Im Pfarrgemeinderat (PGR) war zuerst **Richard Freicham** führend und später **Egmar Kollik**, der sich in be-

sonderer Weise um die Renovierung verdient gemacht hat.

Von den Frauen sind hervorzuheben:



zuerst **Kaiser Minertl (Bild li)** die eine Frau der ersten Stunde war als Organistin, Religions-

lehrerin, „Jungchar“- und Glashütten-Lagerleiterin.

Elisabeth Laurin (Bild re) (1987-2001) war der gute Geist der Pfarre in vielen Belangen und sozial sehr aktiv. Es ist dann das Verdienst von



Angela Kamper, ab 2002 die Caritas-Arbeit in dieser sozial schwächeren Pfarre auf breite Beine zu stellen, als emsige Netzwerkerin viele dafür zu gewinnen und der Pfarre ein soziales Antlitz zu verschaffen.

Kirche muss sich ändern

Und wie sieht die Bilanz für meine fast 20 Jahre in der Pfarre aus?

Neu war: erstmals musste die Pfarre den Pfarrer mit einer anderen Pfarre (**Thal**) teilen, sodass meine Kräfte für Gösting halbiert waren. Meine Lehre aus dem Pfarrverband: man kann die Pfarren nicht einfach (ohne große Verluste) zusammenlegen. Daher stehe ich weiteren Pfarrzusammenlegungen sehr reserviert gegenüber.

Was lief in diesen 20 Jahren? In den **Nuller Jahren** war – wie immer, wenn ein neuer Pfarrer kommt – ein Aufbruch zu verspüren. Viele Familien mit einer großen Kinderschar haben sich beteiligt. In den **10er Jahren** gab es Rückschläge: 2010 die gesamt-kirchliche Missbrauchskrise, die zu einem Vertrauensverlust geführt hat. 2015 die Flüchtlingskrise: die Spaltung der Gesellschaft hat sich auch in der Pfarre fortgesetzt. 2020 **Corona**: diese weltweite Krise mit mehrmaligem Lockdown hat auch die Herde der Gläubigen zerstreut. Die große Frage ist nur: wer wird sie wieder sammeln? Das wird die Herausforderung der kommenden Jahre sein. Wobei die Grundsatzfrage ist: wie muss sich Kirche überhaupt ändern, anders werden? Eines ist klar: Pfarre kann heute nicht so gelebt werden wie vor 75 Jahren, unmittelbar nach Kriegsende.

Als Pfarrer sage ich nach 20 Jahren ein herzliches **Dankeschön** allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Danke allen Gläubigen für den Messbesuch, die Gebete, die Spenden, für alles Wohlwollen. Danke auch dem Bezirk Gösting unter Vorsteher Bernhard Baier für die gute Zusammenarbeit. Mein Wunsch für die kommenden Jahre: mögen diese Verbundenheit und dieses Miteinander auch weiterhin in Pfarre und Bezirk bestehen bleiben!

Karl Niederer

Karl Niederer

WER BRAUCHT NOCH DIE KIRCHE?

Auch von Insidern hörte man oft Jammern und Klagen und viele haben die Kirche schon aufgegeben. Ebenso Mathematiker, die dieser Institution ungebremsten Bedeutungsverlust prophezeiten. Da kam eine Meldung herein: Die Zahl der Kirchenaustritte ist 2020 gegenüber dem Vorjahr um 13,7% zurückgegangen (katholisch.at). Offenbar hängt dies mit Corona und/oder den Lockdowns zusammen.

Beim „800 Jahre Diözese Graz Seckau (1218-2018)“ feierte man, was die Kirche im Laufe der Jahrhunderte in unserem Land geleistet hat in Bildung, im Sozialbereich, in Kunst und Kultur, und welche wichtige Stütze die Kirche für die Orientierung und Lebensstruktur unzähliger Menschen bedeutete. Ebenso dem Abwärtstrend widersprechend gibt es schon seit einigen Jahren einen hohen Zulauf in katholische Privatschulen mit Wartelisten für Restplätze und Aufnahmen erst nach Eignungsverfahren

Corona: Ende des Materialismus?

Die Lockdowns zwangen uns zum Innehalten, sie führten uns zum

Wesentlichen zurück. Die Stopp-taste wurde gedrückt, und es war Schluss mit Ablenkung und Betäubung durch Urlaubsreisen, Wellness und Unterhaltungsscheinwelt. Nach



Die scheinbar verdorrten Zweige der Bäume werden in Zukunft grüne Blätter austreiben. Unsere Kirche – sie erstrahlt hell. Ein Kran macht sich zu schaffen, er renoviert die Kirche, sodass sie brauchbar für Gegenwart und Zukunft ist.

dem 1. Lockdown glaubte man kurz an ein Comeback des „normalen“ Lebens, inzwischen wurden wir eines Besseren belehrt. Niemand traut sich, etwas Genaueres über die Zukunft zu sagen, wahrscheinlich wird diese nicht gleich sein wie die Zeit vor der Pandemie. Die rein verstandesmäßige Ausrichtung auf den Materialismus, unser Zeitgeist der letzten Jahrzehnte, wurde in Frage

gestellt. Religiöse Personen werden mit dieser Krise leichter fertig. Der Mensch besteht auch aus Geist, seine Sehnsucht nach Gott lässt sich nicht stillen mit einer Corona-Impfung, mit der er wieder in das Forever Young-Zeitalter zurückpendeln könnte, als ob nie etwas gewesen wäre.

Kreative Kirche

Da im 1.Lockdown kirchliche Feiern für die Allgemeinheit nicht erlaubt waren, trat sofort die neue Form des Online-Gottesdiensts an ihre Stelle. Dieser sei gekommen um zu bleiben, analysiert Georg Plank, Berater für Pastoralinnovation, denn mit diesem Werkzeug ergibt sich die Chance, auch außenstehende und introvertierte Menschen zu erreichen. Bischof Hermann Glettler sieht die Funktion der gegenwärtigen **Kirche als „Aufstiegs-hilfe“** und „Energieschub“. So eine Kraftzentrale bietet sich nun verunsicherten Suchenden in der Krise an. Siehe Ostern 2021: wir waren verwundert, wie viele Gläubige trotz Corona zu den Osterspeisensegnungen gekommen waren. Kirche überrascht eben...

Maria Tinauer



Die BewohnerInnen des Altenheims Gepflegt Wohnen in Thal feierten Ostern. Gemeinsam mit Diakon Bernhard Pletz erlebten sie bei den Feiern von Palmweihe und Osterspeisensegnung die frohe Botschaft der Auferstehung.

Dank an Alois Bauer Mlekusweg!

Wir trauern um Alois Bauer, den Gründer der Kapelle am Mlekusweg. Bis vor Corona war monatlich eine Messe in dieser Kapelle (außer im Winter). Alois Bauer, als großer Brücken-BAUER, hat überall Gläubige zu diesem Gottesdienst eingeladen. So wurde die Kapelle zum Leuchtturm für viele – weit über diese Wohngegend hinaus. Alois war auch ein Brückenbauer nach Thal, wo er viele Menschen kannte und bei Bauern und im Musikverein mitgeholfen hat. Mit großer Dankbarkeit verneigen wir uns vor ihm und seinem Lebenswerk. Unsere Anteilnahme gilt zuerst seiner Gattin und seiner Familie. Sein ganzes Herzblut hat Alois für diese Kapelle gegeben, sein guter Geist möge fortwirken. Vergelt's Gott Alois!



Pfarrer Karl Niederer

EIN JAHR CORONA

Das neue Miteinander

Noch hält uns die Pandemie mit all ihren Einschränkungen fest im Griff. Obwohl uns die Impfungen eine gewissen Schutz versprechen, wird es doch noch eine gewisse Zeit dauern, bis die Spaltung der Gesellschaft beendet und eine neue Normalität im Umgang mit unseren Mitmenschen einkehren kann. Unsere Befragten erzählen, wie es ihnen in dieser herausfordernden Zeit ergangen ist.

Maria Offenmüller: Am Anfang des ersten Lockdowns hatte ich große Angst vor der neuen Krankheit und getraute mich nicht einmal, das Haus zu verlassen. Später redete ich mit meinen Nachbarn nur aus großer Entfernung



über den Gartenzaun und schließlich getraute ich mich mit Besuchern im Garten zu sitzen. Seitdem man sich testen konnte, war die Angst schon viel geringer, und so saßen wir bei meinem Geburtstag in der Küche und konnten in kleinem Kreis feiern. Nun bin ich geimpft und sehr froh darüber, dass man so schnell einen Impfstoff entwickeln konnte und ich jetzt geschützt bin.

Georg Neuhold:

Wenn ich über Corona nachdenke, kommen mir in erster Linie Einschränkungen und Verbote in den Sinn. Da ich jedoch durch die Pandemie zu mehr Zeitressourcen als erwartet gekommen bin, konnte ich die Situation genauer betrachten und mir die Frage stellen, ob tatsächlich alles so negativ ist, oder ob es auch positive



Seiten an dem Ganzen gibt. Anfangs habe ich mich über die Zeit ganz für mich allein sehr gefreut und konnte mich mit Dingen beschäftigen, für die ich früher keine Zeit hatte, weil ich lieber meine Freunde traf. Ich durfte erfahren, wie viel Freude einem kleine Dinge bescheren können. So kann eine kurze Begegnung auf der Straße mit einem freundlichen „Hallo“ und einem „Wie geht es dir?“ einen schlechten Tag in einen guten verwandeln. Auch wenn es jetzt viele Situationen gibt, die uns einschränken, können wir unsere Kraft jenen Menschen geben, die schon erschöpft sind und es nicht mehr alleine schaffen. Daran sollen wir festhalten und positiv denken.

Angelika Dachs-Wiesinger:

Uns ist es als Familie eigentlich gut gegangen. Wir verbrachten viel Zeit mit Gesprächen und Spielen und hatten genug Platz um zu arbeiten oder sich zurückzuziehen. Gemeinsam machten wir ausgedehnte Wanderungen auf den Plabutsch, den Schöckel und zur nahe gelegenen Ruine Gösting. Gemeinsame Mahlzeiten waren möglich. Sehr abgegangen ist uns das Leben in der Großfamilie, da die Eltern und Geschwister in Oberösterreich leben. Mit Skype und vielen Telefonaten konnten wir Kontakt halten. Immer war uns jedoch bewusst, dass es anderen Familien nicht so gut gegangen ist. Viele Vorträge und Veranstaltungen waren online gut zu nützen. Auch die gestreamten Gottesdienste wurden von uns dankbar angenommen. Corona hat uns gelehrt, aufeinander zu schauen und anderen Menschen zu helfen, z. B. für sie einzukaufen. Gegenseitige Rücksichtnahme war gefordert. Langsam gibt es Hoffnung auf ein „normales“ Leben und so freuen wir uns auf den



Sommer, wenn vieles wieder möglich sein wird.



Fritz Nechansky:

Wir alle kommen aus einer „satten“ Überfluggesellschaft. Corona brachte uns zwangsweise Verzicht. So viel war nicht mehr möglich: soziale Kontakte, Reisen, Ausflüge, gutes Essen im Restaurant, der Besuch des Gottesdienstes, die Aktivrunde und Geselligkeit im Pfarrcafe. Daraus erwuchs ein neues Bewusstsein, was im Leben wichtig ist und wofür ich dankbar bin. Aber ich hatte auch viel Zeit, um Fotos zu sortieren, weiter an meiner Lebensgeschichte zu schreiben und für Spaziergänge in der Natur. Oft denke ich, wie gut es mir als Pensionist geht im Vergleich mit den Menschen, die keine Arbeit, laufende Kosten und wenig Unterstützung haben. Dank der sicheren Pension muss ich mir keine Sorgen um das tägliche Brot machen.

Renate Benedikt:

Vieles hat sich im letzten Jahr verändert. In der Pfarre war trotz Corona das Wort Ruhe ein Fremdwort, von Stillstand war wirklich nichts zu merken. Es galt Neues zu planen, Ungewohntes auszuprobieren, nur um es dann doch wieder zu verwerfen. Weniger wurden nur die Besuche der Göstinger in der Pfarre. Das Abstandhalten, auch bei den Besprechungen, und Maske tragen, wurde zur Normalität. Und obwohl es sich anfangs komisch anfühlte, musste es zum Schutz aller sein. Privat sehe ich sogar eine kleine Erleichterung. Die ganze Familie war durch Homeoffice



- WIE WAR 'S?

und Homeschooling viel mehr zu Hause, und so wurde die Betreuung meiner demenzkranken Mutter für mich persönlich leichter. Trotzdem freue ich mich auf die Zeit, wenn wir uns unbeschwerter bewegen können. Es fehlen die sozialen Kontakte, die kulturellen Veranstaltungen, meine Wirbelsäulengymnastik und meine LimA-Einheiten. Und wie schön wäre es, sich mit jemandem spontan auf einen Kaffee treffen zu können!



Ursula Lenz: Ich bin schon in Pension und wohne allein. Wegen der zahlreichen und lange dauernden Beschränkungen konnte ich mich nicht mit anderen Menschen treffen, aber allein machten mir Aktivitäten keinen Spaß. Auch hatte ich eine Reise gebucht und dabei viel Geld verloren. Schade ist auch, dass mein Französischkurs ausfiel. Aber ich hatte auch viel Zeit, französische und englische Bücher im Original zu lesen.

Felix Kozak:

Während des ersten Lockdowns, meiner eigentlichen „Maturavorbereitung“, war alles noch sehr aufregend und neu. Ich habe mir meine Tage gut einteilen können, und so haben mir die ersten Wochen sogar gefallen. Aber, obwohl ich ein eher introvertierter Mensch bin, gehen mir soziale Kontakte doch sehr ab. Je wärmer es wird, desto mehr will ich einfach raus und etwas unternehmen. Die Beziehung zu meiner Freundin wurde auf die Probe gestellt, aber im Endeffekt durch diese schwierige Zeit gestärkt. Es ärgert mich, dass bestimmte



Gruppierungen glauben, sich unbedingt gegen Regierungsmaßnahmen auflehnen zu müssen. Während sich ein Großteil der Jugendlichen an die Beschränkungen hält, höre ich immer öfter von Erwachsenen, dass sie sich nichts sagen lassen wollen. Nun hoffe ich, dass sich die Situation, so wie letztes Jahr im Sommer, wieder beruhigt.

Familie Pachatz:

Corona hat uns alle verändert.

Gunter: Das Zusammenstehen in der Familie, das Schärfen des Bewusstseins dafür, was wirklich im Leben zählt: Empathie, die Sorge und das Bemühen um den Nächsten wurde wichtig.

Julia: Ich habe im Lockdown am meisten meine Großeltern und Freundinnen vermisst. Und der Unterricht in der Schule hat mir auch sehr gefehlt.

Pauli: Der Online Unterricht und überhaupt das Distance Learning ist sehr anstrengend. Man muss immer schauen, ob man nicht etwas vergessen hat und ob das Internet funktioniert. Corona hat aber auch gute Seiten. Ich spiele und verbringe viel mehr Zeit mit meiner Familie und das bringt uns noch näher zusammen.

Kati: Man hört in den letzten 14 Monaten eher negative als positive Nachrichten. Die Leute sind unzufrieden, skeptisch und traurig, weil sie sich nicht mit Freunden treffen, auf Urlaub fahren oder ihre Eltern und Großeltern treffen können. Das geht mir persönlich am meisten ab, weil ich seit dem Sommer 2020 nicht in meiner Heimat Slowakei war und meine Eltern sehr vermisse. Aber Corona hat uns auch viel Positives gebracht. Ich erinnere mich gerne



an unsere gemeinsamen Spaziergänge und Ausflüge rund um Graz und Spielenachmittage, die wir letztes Jahr machten. So sind wir als Familie viel mehr zusammen gewachsen. Sogar die Gartenarbeit machte allen Spaß. Ohne Corona hätte ich wahrscheinlich auch nicht begonnen, ein Tagebuch zu schreiben.

In der ersten **Jungcharstunde** nach Ostern auf der Pfarrwiese erzählten mir die Kinder, wie es ihnen im Lockdown ergangen ist. Und das sind einige Zitate:

Positiv war: Ich konnte länger schlafen, als wenn ich normal zur Schule gehe. Ich habe Babyhasen bekommen. Ich habe so viel Zeit mit Mama und Papa verbracht,

wie schon lange nicht. Ich hatte viel mehr Freizeit, weil ich so schnell mit meiner Aufgabe fertig war, und dann konnte ich spielen gehen. Sonst bin ich immer so lange in der Schule und in diesem Jahr konnte ich mehr zu Hause sein, das war schön.

Negativ war: Ich konnte meine Freundinnen nicht treffen. Ich vermisse meine Großeltern. Mein Bruder hat mich so oft geärgert, weil wir immer gemeinsam zu Hause waren. Mit meiner Mama war ich im Homeschooling nicht immer einer Meinung und wir haben öfter gestritten. Ich habe den Unterricht in der Schule sehr vermisst. Wir müssen in der Schule so lange die Masken tragen und das stört.

Vielleicht hilft uns das gemeinsam Erlebte, unsere Gesellschaft zu reformieren. Wir können ein neues Miteinander zum Wohle jedes Einzelnen schaffen. Dazu bedarf es nur ein bisschen mehr „wir“ an Stelle von „ich“.

Monika Kaiser-Kaplaner

TAUFE: Danke für dieses Leben

Die Taufe oder der zärtliche Gott im Wasser

Die Säuglingstaufe wird gegenwärtig von vielen in Frage gestellt. Dies führt dazu, dass zahlreiche Kirchenmitglieder ihre Kinder nicht mehr taufen lassen. Das hat Folgen für die religiöse Erziehung in Kindergarten und Schule. Nach der Geburt eines Kindes türmen sich Fragen wie folgende auf:

- Darf man ein Kind im Säuglingsalter taufen, wenn es durch die Taufe in eine bestimmte Kirche eingegliedert wird?
- Woher nehmen sich Eltern das Recht, ein Kind taufen zu lassen?
- Welche Legitimation kommt der Kindertaufe zu, wenn das Kind nicht selbst entscheiden kann?

Das göttliche Lächeln im Kind

Das Kind, das von Mutter und Vater in der Regel geliebt wird, lächelt. Kein Tier kann das. Ein Kind lächelt, wenn es Mutter und Vater erkennt. Später erkennt es die liebende Großmutter und den liebenden Großvater, die Patin und den Paten sowie Menschen, die es mögen. Hinter den liebenden, gütigen und mächtigen Eltern erahnt es den liebenden und zärtlichen Gott. Der mächtige Gott ist jedoch ohne Menschen ohnmächtig, er braucht Menschen, die seine Liebe leben. Die Eltern, die lieben, sind für eine Gottesbeziehung unbedingt notwendig.

Warum das Kind taufen lassen?

- **Das Leben ist Geschenk.** Im Leben wird uns viel geschenkt: die Quellen, die Wasserfälle, die rauschenden Ozeane, die aufgehende und versinkende Sonne.
- **Gott sagt JA zum konkreten Menschen.** Er bejaht ihn, wie er ist. Das

ist eine Aufgabe, die Menschen nicht leicht fällt. Ja sagen, heißt trauen und vertrauen.

- Der Name drückt das Bedürfnis nach Einzigartigkeit, Anerkennung, Akzeptanz und Ansehen aus.
- Das **Wasser** ist ein Zeichen gegen Verschmutzung in der eigenen Welt, der Mitwelt und des ökologischen Systems.



Heute noch Kinder taufen? Doch! Weil nichts selbstverständlich ist: Dank an Gott, den Urheber alles Lebens, der dir in der Taufe zusagt: „DU BIST NICHT ALLEIN!“

- Das **Kreuz**, das auf die Stirn gezeichnet wird, ist ein Zeichen der Solidarität mit der menschlichen, tierischen und göttlichen Welt, mit den Beleidigten und Unterdrückten, den Versklavten und Kranken, den Beeinträchtigten und Verfolgten, den Hungernden und Gerechtigkeitssuchenden.

➤ Die Taufe ist ein **Sakrament**, das alle Menschen gleichwertig macht, es ist ein Zeichen der Universalität, die Nationalismus und Rassismus die Stirn bietet, ihnen Widerstand leistet und für den Frieden eintritt.

- Die brennende **Taufkerze** wirft Licht in die Finsternis, in die Orientierungslosigkeit, sie verströmt Optimismus und Mut und schafft Geborgenheit in der unbekanntem, dunklen

Zukunft.

- Die Handauflegung und das **Salben mit Öl** verweisen auf gesundmachende Berührungen, auf Massage, Zärtlichkeit und versöhnungsbe-reiten Händedruck.

➤ Das weiße **Taufkleid** ist Zeichen für Schönheit und Ästhetik im privaten und öffentlichen Raum, Hygiene und Sorgfalt.

- **Die Patin und der Pate** sind Zeugen dafür, dass Menschen keine Einzelwesen, sondern Gemeinschaftswesen sind; sie sind Hinweise für die Erkenntnis, dass Erziehung nicht nur Sache von Eltern allein ist.

➤ Die Tauffeier verweist darauf, dass es nicht Sache einzelner, sondern einer **Gemeinschaft** ist, die sich zur Tauffeier einfindet, einer Gemeinschaft, die weiß, dass sie die Eltern in ihrer verantwortlichen Aufgabe der Erziehung zu stärken und zu unterstützen hat. Die Feier ist ein Zeichen gegen Gleichgültigkeit und Indifferenz.

Verantwortung der Eltern für das Kind in Kirche und Staat

Die Geburt eines Kindes ist ein Hinweis dafür, dass Liebe und Leben Zukunft haben. Ein Kind erinnert uns daran, dass wir Erwachsene Verantwortung für das Kind haben. Mit der Geburt und der Taufe übernehmen die Eltern Rechte und Pflichten für das Kind. Dieses orientiert sich an Überzeugungen und Einsichten seiner Eltern und seiner Freunde. Ein Kind wurde nicht danach gefragt, ob es geboren werden und welche Eltern, welche Form von Erziehung und welche Muttersprache es haben wollte. Warum fragt man dann bezüglich der Taufe?

Josef Till

Es ist M E H R als gut geworden

Wieder Mutter nach dem Tod zweier Kinder

Als ihr Mann Heli und ihre Kinder Thimo (6) und Valentina (2) bei einem Autounfall starben, verbot sich Barbara Pachl-Eberhart regelrecht in einen Wunsch: Sie wollte ein neues Kind, „am besten sofort“. Sie ging eine neue Partnerschaft ein und erwartete wieder ein Kind. Sie jubelte, spürte: „Mein Leben darf noch einmal ganz anders werden!“



Nach einer Fehlgeburt nahm sie keine weiteren Anfragen für Trauervorträge mehr an und erlaubte ihrem Kalender, leerer zu werden. „Das war die beste Entscheidung. Tiefe Seelenrufe hört man nicht, wenn man **in Arbeit ertrinkt**. Wenige Wochen später war die Antwort da: Sie, die Frau, die dachte, zu alt für Kinder zu sein, und sich endlich zugestand, auch ohne Kind glücklich sein zu können, hielt erneut einen positiven Schwangerschaftstest in Händen.

„Das Leben hat Humor“, sagt Pachl-Eberhart. „Sobald wir glauben, wir hätten etwas begriffen, überrascht es uns aufs Neue. Mit Erika, meinem Überraschungskind, das ich im März 2017 zur Welt bringen durfte, hatte ich nicht mehr gerechnet. Es ist alles mehr als gut geworden“, sagt sie.

JA zum SEGEN für gleichgeschlechtliche Paare

Die Glaubenskongregation im Vatikan hat im März ein Nein zu einem Segen ausgesprochen. Tatsächlich aber weisen von Kardinal Schönborn abwärts über die Bischöfe bis zu den meisten Pfarrern diese Ablehnung zurück. Der Kardinal: „Wenn zwei Menschen ehrlich um den Segen Gottes bitten, dann wird man ihnen diesen Segen nicht verweigern.“



„Bischof Marketz von Kärnten (s.Foto): „Gleichgeschlechtliche Paare sind nicht Christen 2. Klasse. Sie leben auch Freundschaft, Liebe und Verantwortung und haben dafür auch einen Segen verdient.“ Er würde diesen Paaren jederzeit den Segen erteilen. Bischof Glettler, Tirol: „Wir wollen allen schwulen, lesbischen und in ihrer Sexualität unsicheren Menschen ein Willkommen und eine spirituelle Heimat in der Kirche anbieten.“

Papst Franziskus 2013 über Homosexuelle: „Wer bin ich, dass ich über sie urteilen dürfte?“ 2020 forderte der Papst eine rechtliche Verankerung der Partnerschaften auf staatlicher Ebene. Ich als Pfarrer von Gösting und Thal werde auch nicht einem Paar den Segen verweigern. *Karl Niederer*



VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

Haben Sie schon über Ihre Pension nachgedacht?

Wie wollen Sie Ihren Lebensabend verbringen?

Haben Sie genug Geld für Ihre Freizeit?

Über den flexiblen Vermögensaufbau mit Steuervorteilen informieren wir Sie gerne!



A-8151 Hitzendorf 8
T: 03137 600 35 - 00
F: 03137 600 35 - 80
M: 0664 300 90 19
E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8151 Stallhofen 29
T: 03142 23 281

Montag - Freitag
8 - 12.30 Uhr
Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



Dir. Christian List
Geschäftsführer

03137 / 60035-30
office@buero-list.at

OBDACH FÜR DIE SEELE 75

Nach der Zerstörung des 2. Weltkrieges waren viele Wunden zu heilen. Die junge Pfarre St. Anna war die neue Heil-Anstalt in Gösting. Denn der Krieg hat nicht nur viele Gebäude zerstört, es wurden auch die Seelen verwundet. Mit der neuen Kirche und dem Jugendheim in Glashütten wurde die Pfarre Heimat von vielen. Im Folgenden ein Bericht „Kirche bauen“ in Gösting in den Jahren 1946 – 2001.

In Raach begann es

Die Schlosskapelle des Schlosses Attems wird 1860 den Göstingern zur



Der junge Pfarrer
Binder 1945

Verfügung gestellt, damit an Sonn- und Feiertagen Gottesdienste gehalten werden können. Mitbetreut wird die Bevölkerung von der Pfarre Kalvarienberg. Udalrich Binder

erhält 1944 den Auftrag, die neue Pfarre Gösting zu gründen. Da es kein Gotteshaus gibt, findet die erste Messe am 30. Dezember 1945 in der

Notkirche in Raach statt.

Am 1. Juni 1946 wird Udalrich Binder zum Pfarrer ernannt. Hier ein Bericht über die neue „Kirche“:

„... Ich zog in ein Haus, das zwar viele Türen, aber keine Schlösser und Türschnallen hatte, so dass jedermann bei Tag und Nacht durch das Haus gehen konnte. Meine erste Besichtigung fiel noch in die Zeit, als im Tanzsaal, der später zum Kirchenraum umgestaltet wurde, Engländer



Der alte Kirchturm

an runden Tischen Pfeife rauchten und Karten spielten. Wo heute die Sakristei ist, saß eben ein Engländer in der Badewanne.“



Alte Ansichtskarte vom Brauhaus Gösting

Die aus dem notdürftig umgebauten Brauhaus entstehende Pfarrkirche wird der hl. Anna geweiht, weil auch die Schlosskapelle der hl. Anna geweiht ist. Am 9. Juni findet der Eröffnungsgottesdienst statt.

1946 - Vom verrauchten Tanzsaal zur Kirche

Der Umbau nach Plänen von Archi-



Roseggerstüberl im B...

tekt Karl Lebwohl beginnt 1948. Im Jahr darauf macht Professor Hans Schrötter das Hochaltarfresko zu Ehren der hl. Anna. Man denkt aber auch an die Jugend und pachtet einen Grund in Glashütten und baut 1951 ein Jugendheim für Ferienaufenthalte.

Der Kirchturm wird 1953 gebaut, am 20. September feiert man die Turmkreuzweihe. Da es keine Glocken gibt, kommen sie leihweise aus St. Josef in der Weststeiermark, Semriach und Thal: „Wir haben bereits ein Portal und ein schönes Tor, jetzt



Glockenweihe

JAHRE PFARRE GÖSTING: HEIMAT FÜR VIELE



rauhaus

ist am dringlichsten der Turm, damit es von außen kein Brauhaus mehr ist, sondern eine Kirche.“ (Dechant)

Die Pfarre zählt 2400 Katholiken und bringt für den Ausbau des Gotteshauses die respektable Summe von 480 000 Schilling auf. Die

Bischöfliche Finanzkammer widmet dazu aus den Kirchenbeiträgen der steirischen Katholiken einen Betrag von 652.471,64 Schilling.

1956 feiert der einzige Priester aus der Pfarre hier Primiz:

P. Manfred Müller

Die Orgel wird 1956 geweiht, einstweilen nur mit einem Manual. 1960 erfolgt die Weihe der Kirche durch Bischof Dr. Josef Schoiswohl.

Ein Jahr später werden in der Glockengießerei St. Florian bei Linz drei Glocken gegossen, die auf die vierte



1961

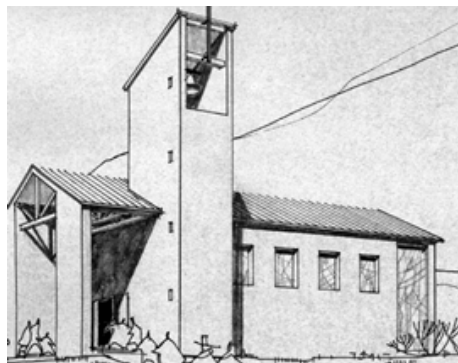
a u s dem Jahr 1680 stammende Glocke aus dem Stift Rein abgestimmt

werden.

„Die größte Glocke wiegt 640 kg und kommt aus dem Stift Rein...die zweite Glocke ist Maria geweiht und wiegt 356 kg, die nächstkleinere Glocke mit 203 kg der hl. Anna, Schutzpatronin von Gösting, die kleinste Glocke mit dem höchsten Ton und einem Gewicht von nur 140 kg dem Erzengel Michael.“

Neue Kapellen als Mess-Stationen

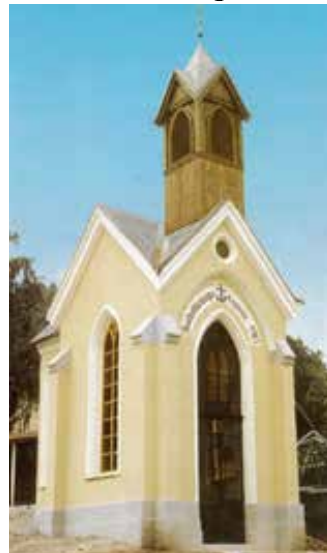
Zwischen 1962 und 1964 wird die Kirche in Raach nach Plänen von Architekt Worschitz gebaut. In den



Kirchenneubau Raach 1964

nächsten Jahren wird die Cholera-kapelle restauriert (1969) bzw. einige Kapellen neu gebaut: die Jubiläumskapelle am Robert Mlekusweg

(1971-1972), die desolate Kapelle am Karolinenweg wird nach alten Fotos wieder errichtet und Katholikentagskapelle genannt (1982-1983). 1980 einigt man sich mit dem neuen Besitzer des Schlosses, der ALWOG, in der Frage Schlosskapelle. Sie wird in einen straßensei-



Katholikentagskapelle 1983

tigen Raum, dem einstigen Sitz des Amtsmannes verlegt, da Wohnungen geplant werden. Die erste Messfeier findet im Dezember 1981 statt.

1986 geht Dechant Monsignore Binder in Pension. Er stirbt 1988 und wird an der Außenmauer der Kirche begraben.

Pfarrer Carobene: umfangreiche Renovierungen

Zunächst übernimmt vorübergehend der Pfarrer von Kalvarienberg,

Josef Ranftl, die Pfarre, bis 1987 Dr. Angelo Carobene Pfarrer von Gösting wird. Er beginnt gleich mit Umgestaltungen: Ein provisorischer Volksaltar wird er-



Pfarrer Angelo Carobene 1987-1999

richtet. Das Altarbild wird mit einem Tuch verhängt – Carobene meint, es sei theologisch nicht vertretbar -, was zu Kontroversen mit Pfarrmitgliedern führt. Der Altar wird mit auswechselbaren Bildern des Pfarrers geschmückt.

Die Elisabeth-Runde unter der Leitung von Sophie Gratzer wird gegründet. Sie steht unter dem Motto: Nachbarschaftshilfe aus dem Glauben leben, macht Krankenbesuche, organisiert Advent- und Weihnachtsmärkte usw.

Erneute Umbaupläne für Kirche und Pfarrhaus beginnen 1990: die Gestaltung des Altarraumes, der Umbau der Chorempore, die Errichtung einer Werktagkapelle, die

Renovierung der Kirche, besonders der Heizung, die Modernisierung des Pfarrsaales. Die Bauarbeiten beginnen 1994. Zur Finanzierung wird neben den üblichen Sammelaktionen die Schlosskapelle, um die noch einige Jahre zuvor gekämpft wurde, verkauft. 1996 erfolgt die Einweihung des neuen Altarraumes, gestaltet von Christiane Muster Bretschuh, das Kreuz stammt von Dr. Carobene. 1999 wird Dr. Carobene aus gesundheitlichen Gründen als Pfarrer entlastet, sein provisorischer Nachfolger in Gösting und später auch in Thal ist Mag. Boguslaw Swiderski.



2001: Pfarrer Swiderski bedankt sich bei Dr. Egmar Kollik, dem „Kirchenbaumeister von Gösting“

Pfarrer Swiderski: alles neu in Gösting!

Da Mag. Swiderski aus Polen stammt, organisiert der PGR eine **Wallfahrt nach Krakau**, Tschenschow und Rzeszow, wobei vor allem das Zusammentreffen mit der polnischen Bevölkerung beeindruckt. Die Bauarbeiten werden mit der Sanierung des Glockenstuhls und des Geläutes, der **Außenrenovierung**

von Kirche und Pfarrhaus und dem Umbau des Jugendheimes in Glashütten fortgesetzt. All diese Bauvorhaben können von den Sammelaktionen nicht mehr bezahlt werden. Die Schulden des letzten Bauabschnittes erreichen eine Summe von 5 Millionen ATS, die des 1. Bauabschnittes 2 Millionen. Aus diesem Grund werden 2001 die Pfarrgründe oberhalb der Kirche verkauft. Mit dem Geld werden die Sanierung der Fassade, die Umgestaltung des Turms, der Vorplatz, die Zufahrtsstraße zu den Einfamilienhäusern und die Schulden bezahlt. Die feierliche Eröffnung des Pfarrzentrums findet am 13. Oktober 2001 statt.

Karl Niederer übernimmt die Pfarre 2002.

Brigitte Till-Spausta

Forstsetzung folgt in der nächsten Ausgabe im September 2021

Caritashaussammlung - DANKE

"Unterwegs für Menschen in Not in unserem Land und der Pfarre"

Caritas
&Du

Öffnen Sie Tür & Herz!



Unterwegs für
Menschen in Not

70 Jahre Haussammlung in der Steiermark

In den letzten Wochen waren Frauen und Männer in unseren Pfarren unterwegs, „im Dienste der Nächstenliebe.“ Zum einen, um Bewusstsein zu schaffen für die Not der Menschen in unserem Land, in unseren Pfarren und zum anderen, um Spenden für die verschiedenen Einrichtungen der Caritas und die Nöte vor Ort in den Pfarren zu bitten.

Danke allen Haussammelnden und allen, die dafür gespendet haben!

*Für die Pfarrcaritas
Angela Kamper*



DR. BARBARA HERRITSCH

Wahlärztin - Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

+43 660 6000 304

Termine nach Vereinbarung

Göstinger Straße 118a
8051 Graz

ordination@frauenärztin-gösting.at
www.frauenärztin-gösting.at



dekorativ grün
Friedl

Kalvarienbergstraße 81, 8020 Graz
www.blumen-friedl.at, Tel. 0316-68 22 13

- 🌸 florale Geschenke
- 🌸 Hochzeitsfloristik
- 🌸 Trauerfloristik
- 🌸 Balkonblumen
- 🌸 Dekoartikeln
- 🌸 Innenraumbegrünung
- 🌸 exklusive Gefäße
- 🌸 Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7 - 18.30
Sa 8 - 17
So u. Feiertag 8 - 12

FESTMESSE 13.6.

Am 9. Juni 1946 hat Dechant Udalrich Binder im alten Brauhaus Gösting die 1. Messe gefeiert. (Zuvor schon, ab 30. Dez. 1945, gab es in Raach Messen in der Barackenkirche.) Aus diesem Anlass feiern



wir am 13. Juni um 10.15h mit **Bischof Hermann Glettler** den Festgottesdienst. Er war vor seiner

Priesterweihe Anfang der 90er Jahre Pastoralpraktikant in Gösting und hat hier die ersten pastoralen Sporen verdient. Nach mehrmaligen Absagen als Stadtpfarrer von St. Andrä hat er jetzt als Tiroler Bischof ein Zeitfenster für einen Heimatbesuch gefunden. Wir freuen uns.

40 JAHRE KAB



Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, feierte die KAB-Runde Gösting (Kath. ArbeitnehmerInnenbewegung) mit einer Messe ihren 40. Geburtstag. Nach Begrüßung durch Rundenleiterin Michaela Penz erklärte Margret Pittner: „Wir stellen den Menschen in die Mitte, und zwar mit seiner Würde, seinen Fähigkeiten, Talenten und Sehnsüchten.“ Der Einsatz gelte den Menschen in der Arbeitswelt und den Benachteiligten. Themen in den Runden seien u.a. das Umweltschreiben des Papstes, die Ungleichverteilung Arm-Reich, Klimawandel und Umweltverschmutzung, der Pflegenotstand, soziale Gerechtigkeit, Benachteiligung der Frauen u.a. Angesichts der Einbrüche und dramatischen Umwälzungen am Arbeitsmarkt bräuchten wir nicht eine, sondern zwei KAB. Geehrt wurden in der Feier Käthe Trummer, die Gründerin der Gruppe, und Inge Gleixner. Die Messe feierte KAB-Seelsorger Alois Strohmaier. Zuletzt würdigten Bezirksvorsteher Bernhard Baier und Klubfrau Barbara Riener u.a. die KAB.

Bitte um Spende für Glocke:

Die größte Glocke in Gösting, die Sonntagsglocke, läutet nicht, weil der Klöppel kaputt ist. Ein neuer kostet fast 5.000,- Euro. Wer könnte uns bitte unterstützen? Danke im Voraus!

AIRBRUSH MALEREI ANSTRICH TAPEZIEREN FASSADENBESCHICHTUNG

MALERMEISTERBETRIEB E.U.

SCOTTY'S
WEL'S NICHT IMMER WEISS SEIN MUSS!!!

☎ 0650/99 00 77 4

malerbetrieb-scottys@gmx.at
www.scottys-malermeisterbetrieb.at

KAPELLENWEG 10 8052 THAL-EBEN

 **KALVARIEN
APOTHEKE
u. DROGERIE**

8051 Graz • Agasse 77 • Tel. 68 42 66

Mag. Heinz SCHERBELA KG

Allopathie, Homöopathie und Bachblüten
Kosmetika, Kräuter, Reformwaren
Diätetika

**Jetzt den Wert Ihrer
Immobilie feststellen**  **Der Immo-Berater**

Für Sie als Verkäufer zählt der bestmögliche Verkauf Ihrer Immobilie. Gute Beratung rund um die Immobilie wird immer wichtiger! Jetzt unverbindlich einen Termin für die Beratung & Wertfeststellung (**auch Zinshaus**) mit dem Immo-Berater vereinbaren! termin@derimmoberater.at

 **BM DI (FH) Georg Franz**
ist **der Immo-Berater**
und erreichbar unter
0680 20 13 530

Weitere Infos:
Innoestate GmbH
Mariahilferstraße 32
8020 Graz
www.innoestate.at

"SENIORENTREFF" 60PLUS

Die monatlichen Begegnungen im Pfarrsaal, den Austausch über interessante Themen, die köstlichen Kuchen der Elisabethrunde usw. mussten wir in den letzten Monaten coronabedingt entbehren. Viele unter Ihnen haben das Zusammensein in geselliger Runde vermisst und sich gefragt: Wird es wieder möglich sein – wird es wieder gut? Wie lange wird diese Ungewissheit andauern? Nun dürfen wir hoffen und vertrauen, dass es ab Juni wieder möglich sein wird, Gemeinschaft zu erleben im Pfarrsaal oder auf der Pfarrwiese. Nach dieser sehr langen Auszeit, möchten wir uns daher heuer erstmals auch in den Sommermonaten Juli und August treffen.



„Bunt wie ein Sommerblumenstrauch“ - So wird unser Seniorentreff am

30. Juni um 15 Uhr sein.

Ein überraschungsreicher, geselliger Nachmittag erwartet Sie!

Das Seniorenteam freut sich sehr auf ein Wiedersehen mit Ihnen und euch allen!

Am Mittwoch, dem 28. Juli um 15 Uhr

nimmt uns Herr Mag. Rudi Glettler aus der Pfarre St. Vinzenz mit auf die Rei-



se nach Moskau und St. Petersburg.

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“...

heißt es am 18. August um 15 Uhr



Sommerzeit ist Reisezeit - deshalb wollen auch wir uns an diesem Nachmittag auf eine gemeinsame Reise begeben! Unsere Reise wird uns in die Vergangenheit führen. Wir erinnern uns zurück an unseren ersten Urlaub, unsere weiteste Reise, unser schönstes Urlaubsziel, den ersten Auslandsaufenthalt...

Und wir werden uns mit der Frage beschäftigen: Wo wird mich meine Lebensreise noch hinführen?

Auf eine schöne Zeit mit vielen Begegnungen in Gemeinschaft freuen sich

*Angela Kamper
und das Seniorenteam*

**Herzliche Einladung
zum Senioren- und
Krankensonntag
am 29. August um 10.15 Uhr
in der Anna- Kirche**

Durch Krankheit und Alter werden uns oft Bürden auferlegt. Was früher noch einfach für uns war, geht heute eingeschränkt oder gar nicht mehr. Eines aber ist gleichgeblieben und hat sich nicht verändert - die Treue

Gottes zu uns, in guten und schweren Tagen. Dafür wollen wir in diesem Gottesdienst danken und die Nähe Gottes feiern.

Anschließend dürfen wir Sie zu einer Stärkung und Begegnung in den Pfarrsaal einladen.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, geben Sie dies **bitte bis Freitag, den 27. August um 12 Uhr** in der Pfarrkanzlei bekannt (Tel: 0316 684645)

Die heurige Senioren Wallfahrt findet, so Corona es zulässt, **am Dienstag, den 7. September nach Mariahof bei Neumarkt und zum Stift St. Lambrecht** statt. Näheres erfah-



ren Sie in den monatlichen Seniorentreffs, entnehmen Sie bitte dem Sonntagsbrief oder finden Sie auf der Homepage der Pfarre.



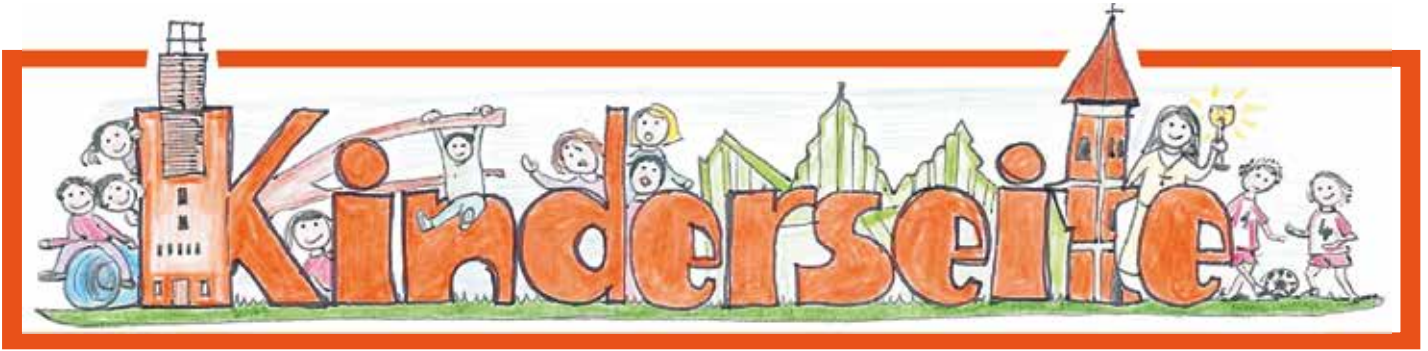
Bitte um Gottes Segen, um Kraft und Beistand in Zeiten der Krankheit und Bedrängnis

Steinbau
Inhaber: Ingrid Krenn Wildbahner

WILDBAHNER

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4
Tel.: 03124 / 22 4 74, Fax: 03124 / 22 5 15
E-mail: wildbahner@aon.at
www.steinmetz-wildbahner.at

- Einfach-, Doppel- & Urnengräber
- Inschriften, Ornamente
- Grabzubehör
- Bad & Küche
- Böden & Stufen
- Fensterbänke
- Springbrunnen
- Schwimmbadumrandungen



Gemeinsam sind wir stark, auch in Coronazeiten.

Voller Freude habe ich im Herbst 2020 mit der Jungschar, Mäuse-Chorgruppen, Ministranten und mit dem Zwergerl-treff gestartet und habe mich so gefreut, dass Singen, Spielen, Tanzen und Bewegen und überhaupt Treffen wieder erlaubt sind. Aber es hat nicht lange gedauert und wir waren ab Ende Oktober wieder zu Hause, und die Betreuung der Gruppen war ab diesem Zeitpunkt nur mehr über die sozialen Netzwerke möglich. Keine gemeinsamen Töne, die zu einem Lied führen, keine Choreografie der Schritte, die zu einem gemeinsamen Tanz führen und keine Nähe,

die bei den Kleinsten so wichtig ist! Es fehlt uns allen sehr, dass wir uns nicht persönlich sehen können, aber trotzdem gibt es Lichtblicke, auf die wir uns zwischendurch freuen und die wir in dieser besonders herausfordernden Zeit schätzen gelernt haben.

Es gibt Möglichkeiten, um mit den Familien in Kontakt zu bleiben. Sie werden mit Videos passend zu Jahreszeiten oder Kirchenfesten versorgt und es folgen Lieder, Geschichten, Bastelanleitungen, Rezeptideen, die sie mit ihren Eltern zu Hau-

se ausprobieren können. Einige gemeinsame Aktionen von Nikolaus bis Ostern haben es ermöglicht, dass die Kinder ihre Geschenksackerl oder Bastelanleitungen in der Pfarre abgeholt haben. Das waren für mich besondere Momente, wie ich beobachten konnte, mit welchem Strahlen im Gesicht viele Kinder ihre selbstgemachten Zeichnungen und Basteleien mitgebracht haben, und wir haben sie dann in der Kirche oder im Schaukasten ausgestellt. Ich wünsche allen einen schönen Frühling und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen.

Eure Kati

Ministunde: jeden Freitag 16-17 Uhr (nur mit Anmeldung)

Jungscharstunde: jeden Freitag 17-18 Uhr (nur mit Anmeldung)

Jungscharlager: Almhaus Hirscheegg 11.7.-16.7.

Osterstrauchaktion für Kinder



Zu Ostern haben Kinder in Gösting und in Thal ihre selbstgebastelten Ostereier, Hasen, Blumen auf den Osterstrauch in beiden Kirchen aufgehängt und dafür Schokoeier, Ausmalbilder und eine Osterkarte von der katholischen Jungschar nach Hause mitgenommen.



Einsetzen - wachsen lassen - gemeinsam verspeisen

Mit den Jungscharkindern haben wir im April Salat, Karotten und Radieschen in die Hochbeete eingesetzt und wir werden in den nächsten Wochen beobachten, wie die Pflanzen wachsen und dann bei einer gemeinsamen Jause verspeisen.



FREUD UND LEID IN DER PFARRE

THAL

Geburtstagsjubilare: Wir gratulieren recht herzlich

Zum 70. Geburtstag: Herbert **Kristoph**, Ing. Alois **Veitsberger**, Josef **Tatzer**, Majda **Zohar**

Zum 75. Geburtstag: Christel **Römich-Mannes**, Brigitte **Verschnik**

Zum 80. Geburtstag: Frieda **Dirnberger**, Manfred **Freisinger**, Franz **Baumgartner**, Prof. Kurt **Oberleitner**

Zum 92. Geburtstag: Herbert **Stübler**

Zum 93. Geburtstag: Hertha **Kling**, Maria **Neubauer**, Johann **Neubauer**

Zum 95. Geburtstag: Johanna **Ranftl**

Wer **keine** Geburtstagsgratulation wünscht, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden: 684645 (Gösting)

Verstorben sind in Thal: Gertrude **Taibl**, Oberbichl; Josef **Riegler**, Kötschberg; Gertraude **Aminger**, Linak; Johann **Szalay**, Kirchbergstraße; Maria **Kienzl**, Oberbichl.

Bitte unterstützen Sie uns bei den Druckkosten unserer qualitätsvollen Pfarrzeitung!
Vergelt's Gott!

GÖSTING

Geburtstagsjubilare: Wir gratulieren recht herzlich

Zum 70. Geburtstag: Dr. Heinz **Stark**, Johanna **Kollenz-Auer**, Waltraut **Neubauer**

Zum 75. Geburtstag: Ludwig **Paier**, Johann **Peganz**, Manfred **Zipper**, Gerd **Fandl**

Zum 80. Geburtstag: Hedwig **Walitsch**, Elisabeth **Suppan**, Hermine **Thanner**

Zum 85. Geburtstag: Ingeborg **Hainzl**, Sieglinde **Fleischhacker**, Sophie **Gratzer**, Erika **Hütter**, Katharina **Trummer**

Zum 91. Geburtstag: Sofie **Semmernerg**

Zum 94. Geburtstag: Anna **Fuchs**

Wer **keine** Geburtstagsgratulation wünscht, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden: 684645 (Gösting)

Verstorben sind in Gösting: Anneliese **Zechmann**, Göstingerstr.; Erich **Kaiser**, Vidmarstr.; Herbert **Konrad**, Göstingerstr.; Rudolf **Urleb**, Göstingertr.; Maria **Heß**, Müllerviertel; Gertraude **van der Fecht**, Karl **Hainzl**, und Monika **Richtig**, Grafenbergstr.; Ingrid **Weitenthaler**, Plabutschersstraße; Alois **Bauer**, Mlekusweg

Aus Liebe zum Beruf und Tradition



ANDREAS TRUCHSES
BESTATTUNG WOLF

03136 / 20 3 17

HAUPTSTRASSE 121
8141 PREMSTÄTTEN



www.bestattung-wolf.com

Fröhwein Feuerschutz GmbH
Feuerlöscher Überprüfung
Rauchwarnmelder Service

0699 146 15 661 **FF**

office@
[froehweinfeuerschutz.at](mailto:office@froehweinfeuerschutz.at)

www.froehweinfeuerschutz.at
RAUCHMELDER RETTEN LEBEN!

MALERBETRIEB

Joachim Köstemberger

Am Walddorfberg 5
8051 Graz
Mobil: 0664 90 35 109
E-Mail: malerei.koestemberger@gmx.at



Pfarre St. Jakob – Thal



Am Kirchberg 1, 8051 Thal

Tel. 57 22 26

Handy: 0676/8742 6522

thal@graz-seckau.at

<http://thal.graz-seckau.at>

Karl Niederer Pfarrer
Katarina Pachatz Pastoral-Ass.
Renate Benedikt Pfarrsekretärin
Alfred Bartl Mesner
Felix Kozak Zivildienier
Renate Skerjanetz PGR-Vors.
Elisabeth Bott stv. PGR-Vors.
Josef Wetzelberger stv. WR-Vors.

Pfarrkanzlei

Mo.; Mi. u. Fr. 10-12 h

Montag: Renate Benedikt

Gottesdienste in St. Jakob

Sonntag 8.45 h
1. Sonntag im Monat 10 h

Sprechstunden Pfarrer

Mi. 10 - 12 h

und nach Vereinbarung 68 46 45

Krankenkommunion

bitte in der Pfarrkanzlei melden

Zwergertreffen (Kati Pachatz)

Mittwoch, Pfarrsaal 9 - 10.30 h

Jungchar u. Minitreff

Mittw. Pfarrsaal (14-tägig) 16-17h

Geselliger Nachmittag 50+

(Elisabeth Ospelt)

an einem Donnerstag im Monat 15 h

Vinzenzgemeinschaft/Sozialkreis

(Rudolf Petrik/E. Ospelt)

Singkreis Thal: Mittwoch 18:45 h

(Chia-Wen Hsieh-Nitsche)

Pfarre St. Anna- Gösting

Göstingerstr. 189, 8051 Graz

Tel. 68 46 45

Handy: 0676/87 42 6113

graz-goesting@graz-seckau.at

Homepage: <http://goesting.graz-seckau.at>



Karl Niederer Pfarrer
Katarina Pachatz Pastoral-Ass.
Renate Benedikt Pfarrsekretärin
Angela Kamper Pfarrcaritas
Agnes Matuszewska pastorale MA
Felix Kozak Zivildienier
Joachim Perstling stv. PGR-Vors.
Iris Heher-Milkowits stv. WR-Vors.

Pfarrkanzlei

Dienstag - Freitag 9 - 12 h

Weltladen zu den Kanzleizeiten

Gottesdienste in St. Anna

Samstag 18 h
Sonntag 10.15 h

1. So. im Mo: Wortgottesdienst

Raach:

Hl. Messen 1. Fr. im Monat 18 h

Sprechstunde für Hilfesuchende

(Angela Kamper, Christine Ternobetz)

Mittwoch 9-12 Uhr

Vinzenzgemeinschaft

(Angela Kamper)

2. Donnerstag im Monat 18 h

Krankenkommunion

bitte in der Pfarrkanzlei melden

Elisabethrunde (Maria Schauer)

Letzter Monatsmontag 18 h

KAB-Runde (Michaela Penz)

3. Dienstag im Monat 18.30 h

Seniorentreff 60+ (Angela Kamper)

letzter Mittwoch i.M. 15-17 h

Aktivrunde:

1. und 3. Dienstag 15 - 16.30 h

Kreativwerkstatt Do 9-11h

Zwergertreffen (K. Pachatz)

Dienstag 14 tägig 9-11 h

Musikalische Früherziehung

Mi 15:10 h (K. Pachatz)

Kinderchor „Kirchenmäuse“ (K. Pachatz) Mittwoch 16:15 h

Ministrantenstunde (K. Pachatz)

Freitag 16 h

Jungcharstunde (K. Pachatz)

Freitag 17 h

Jugendstunde (Jakob Dachs-

Wiesinger) Freitag 19 - 21 h

Singkreis St. Anna (R. Zavaczki)

Dienstag 19.45 h

Unsere Kontonummern

Pfarre Gösting: (RAIBA)

AT59 3837 7000 0103 2002

Pfarre Thal:

AT97 3837 7000 0300 4686

Spendenkonto Pfarrcaritas/

Vinzenzgemeinschaft

AT86 2081 5000 4155 0187

(Spendenabsetzbarkeit möglich)

Netzwerk von Christen:

(RAIBA)

AT55 3837 7000 0103 4305

Argentinien-Patenschaften:

(Spendenabsetzbarkeit möglich)

AT40 3837 7000 0103 9619

dampf
hofer

gas
wasser
heizung
installationen
service
klimaanlagen

A-8052 Graz, Steinbergstraße 140
Tel./Fax: 0316-28 69 20
Mobil: 0664-341 04 38
e-mail: s.dampfhofer@aon.at

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber und Verleger:

Röm.kath. Pfarrgemeinde Thal,

Thal-Kirchberg 1, 8051 Graz und

Röm.kath. Pfarrgemeinde Gösting,

Göstingerstr. 189, 8051 Graz

DVR Nr.: 0029874; Druck: Dorrong, Graz



PFARRTERMINE



Mi 26.5.	15 h	Senioren 60+, Ausflug M. Straßengel
Sa 29.5.	16.30 h	Messe mit Kommunionfamilien
So 30.5.	10 h	Caritasmesse 70 Jahre Haussammlung mit Generalvikar Linhardt (Liveübertragung im ORF III)
Do 3.6.	9 h	Fronleichnam in Thal
So 6.6.	10.15 h	Wortgottesdienst
Fr 11.6.	18 h	Gedenkmesse Mlekusweg für Alois Bauer
So 13.6.	10.15 h	Festmesse 75 Jahre Pfarre Gösting mit Bischof Hermann Glettler
Sa 19.6.	10 h	Firmung mit Dr. Herbert Meßner
So 20.6.	10.15 h	Pfarrfest Raach, keine Messe in Gösting
So 27.6.	10.15 h	Hl. Messe, Kinderkirche mit Kinderfahrzeugsegnung
Sa 3.7.	10 h	Erstkommunion
So 4.7.	10.15 h	Wortgottesdienst
So 11.7.	10.15 h	Hl. Messe
	11.7.-16.7.	Jungscharlager
So 18.7.	10.15 h	Hl. Messe
So 25.7.	10.15 h	Wortgottesdienst
So 1.8.	10.15 h	Hl. Messe, Annafest
So 8.8.	10.15 h	Wortgottesdienst
So 15.8.	10.15 h	Maria Himmelfahrt, Wortgottesdienst
So 22.8.	10.15 h	Hl. Messe
So 29.8.	10.15 h	Kranken- und Seniorensonntag
So 5.9.	10.15 h	Wortgottesdienst
Di 7.9.		Wallfahrt nach St. Lambrecht
So 12.9.	10.15 h	Dankesmesse der Ehejubilare
So 26.9.	10.15 h	Erntedank

Mo 24.5.	9.30 h	Pfingstmontag, Wallfahrt nach Straßengel ab Waldsdorf, 11.30 h Messe in Straßengel
So 30.5.	8.30 h	Hl. Messe
Do 3.6.	9 h	FRONLEICHNAM
So 6.6.	10 h	Hl. Messe (f. +Josef Riegler, Kötschberg)
So 13.6.	8.45 h	Hl. Messe f. + Helga Baumgartner
So 20.6.	8.45 h	Hl. Messe
Sa 26.6.	10 h	Firmung mit P. Paulus Kamper
So 27.6.	8.45 h	Hl. Messe
So 4.7.	9:30 h	Erstkommunion
	11.00 h	Erstkommunion
So 11.7.	10 h	Gottesdienst mit Arnold Metznitzer "Verrückt nach dem Himmel. Jerusalem"
	11.7.-16.7.	Jungscharlager
So 18.7.	8.45 h	Hl. Messe
So 25.7.	9.30 h	Hl. Messe, Jakobifest
So 1.8.	8.45 h	Hl. Messe
So 8.8.	8.45 h	Wortgottesdienst
So 15.8.	8.45 h	Mariä Himmelfahrt, Wortgottesdienst
So 22.8.	8.45 h	Hl. Messe
So 29.8.	8:45 h	Hl. Messe
So 5.9.	10 h	Seniorensonntag



Einladung zur Dankesmesse
der Ehejubilare in Gösting
am 12. September,
Gottesdienst 10.15 Uhr



BAUMANAGEMENT
LANGMANN
PLANUNG AUSFÜHRUNG BAUTRÄGER
8051 THAL/GRAZ Tel.: 0316/71 30 69

Tierarztpraxis
GÖSTING
www.tierarzt-goesting.at

8051 Graz, Müllerviertel 27
Tel.: 0316/67 76 04
Notfälle: 0664 / 3303179

Die aktuellen
Ordinationszeiten
finden Sie online unter:
www.tierarzt-goesting.at

Dr. med. vet.
Sabine LUKAS

Interne Medizin, Chirurgie,
Dermatologie, Labor, Digitales
Röntgen, Zahnbehandlungen,
Heilpilze, Homöopathie,
Bachblüten, Lasertherapie,
EU-Pass, Elektronische
Tierkennzeichnung / Chip
Parkplätze | Hausbesuche

Dr. med. univ. Alice Brunner
Schmerztherapeutin

Wahlarztin für Allgemeinmedizin, Multimodale Schmerztherapie,
Neuraltherapie & Manuelle Medizin

Die richtige Schmerztherapie für ein leichteres Leben.

Telefonische Terminvereinbarung: +43 (0)660 / 572 14 09
Straßganger Straße 205 / 5. Stock / Tür 1, 8052 Graz
praxis@brunner-schmerz.at | www.brunner-schmerz.at
Parkplätze vorhanden

Besuchen Sie unsere Homepage für Infos und Predigten: <http://goesting.graz-seckau.at/> <http://thal.graz-seckau.at/>

Die nächste Pfarrzeitung erscheint am 5. September 2021